

# Führungsduo im Amt bestätigt

Ortsbrandmeister Detlef Bösenberg und sein Stellvertreter Claus-Hermann Hoops einstimmig gewählt

**LUTTUM (wb)** ■ Im Mittelpunkt der mit 27 Aktiven sehr gut besuchten Jahreshauptversammlung der Ortsfeuerwehr Luttum standen die Wahlen des gesamten Ortskommandos. Einstimmig wiedergewählt wurden Ortsbrandmeister Detlef Bösenberg und sein Stellvertreter Claus-Hermann Hoops.

In ihren Ämtern bestätigt wurden auch Gerätewart Peter Meyer, Schriftführer Cord Heimsoth und Kassenwart Hans-Jürgen Meinke. Nicht mehr zur Wahl standen Jugendwart Achim Hoops, der zwölf Jahre lang die Jugendfeuerwehr leitete, sowie sein Stellvertreter Thomas Rath.

Ortsbrandmeister Bösenberg bedankte sich bei beiden für ihre geleistete Arbeit im Bereich der Jugendfeuerwehr und überreichte Achim Hoops anlässlich seines Ausscheidens aus dem Ortskommando ein Präsent. Die Bestellung des neuen Jugendwartes Adrian Gatzke und dessen Stellvertreter Jörn Manke wurde von der Versammlung einstimmig bestätigt.

Im Jahresbericht erinnerte der Ortsbrandmeister noch einmal an den Großbrand bei der Bäckerei Meyer, bei dem viele Kameraden elf Stunden im Einsatz waren.



Der ausgeschiedene Jugendwart Achim Hoops, sein Nachfolger Adrian Gatzke, der stellvertretende Ortsbrandmeister Claus-Hermann Hoops, Daniel Riesenbeck, Ortsbrandmeister Detlef Bösenberg, Alexander Jeck und der stellvertretende Gemeindebrandmeister Jörn Ehlers.

Foto: Bruns

Außerdem musste die Ortswehr noch zu einem Schornsteinbrand, zwei Verkehrsunfällen auf der L 160 und einer Hilfeleistung ausrücken. Neben den Einsätzen nahm die Wehr noch an überörtlichen Übungen in Stemmen und in Armsen sowie an einer Funkübung teil.

Ein Höhepunkt 2005 war die Ausrichtung des Gemeindefeuerwehrtages anlässlich des 40-jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr in Luttum. Im Rahmen einer Ferienpassaktion der Gemeinde Kirchlinteln verbrachten 50 Kinder zudem einen ereignisreichen Nach-

mittag bei der Luttumer Wehr.

Durch den stellvertretenden Gemeindebrandmeister Jörn Ehlers wurden zum Ende der Versammlung Daniel Riesenbeck und Alexander Jeck zu Feuerwehrmännern befördert. Beide wechseln in den aktiven Dienst. Außer-

dem berichtete Ehlers von den Anschaffungen die von der Gemeinde für die Feuerwehren geplant sind und teilte den Kameraden mit, dass für die Ortsfeuerwehr Luttum im Jahr 2007 ein neues Tragkraftspritzenfahrzeug angeschafft werden soll.

# Stabiler Mitgliederbestand <sup>15. Februar 2004</sup>

TSV Lohberg kürte Ulf Witt und Jannik Frede zu Fußballern des Jahres / Jürgen Wilhelm geehrt

**LUTTUM (rö)** ■ „Unsere finanzielle Lage ist gut, aber wir hoffen auch weiterhin auf Zuschüsse seitens des Landessportbundes, des Landkreises und der Gemeinde, die für einen Verein sehr wichtig sind“, betonte der Vorsitzende des TSV Lohberg, Heinz Hesse, bei der Jahreshauptversammlung.

Nur wenige Mitglieder hatten sich im Landhaus Lutlum eingefunden. Für den Vorsitzenden war das ein Grund zur Überlegung, im kommenden Jahr zu dieser Sitzung an einem Sonnabendnachmittag bei Kaffee und Kuchen einzuladen. Hesse sprach von einem stabilen Bestand an Mitgliedern, der aber zurzeit wohl nicht weiter ausgebaut werden könne.

## ■ Fahrt zum ■ Gothia-Cup

In seinem Rückblick erwähnte Hesse die tolle Resonanz bei den Veranstaltungen mit sportlichen Angeboten zum 30-jährigen Bestehen des Vereins im vergangenen Jahr. Er nannte unter anderem das Tennisturnier der Jungen und das Fußballturnier der Mädchen. Auch das Spiel ohne Grenzen für Vierer-Mannschaften habe den Beteiligten viel Spaß gemacht.

In den Berichten der Sparten wurde die vielfältige sportliche Aktivität deutlich, wobei die Volleyballer auf mehr aktive Mitglieder hoffen. Einen regen Zulauf verzeichnet die Tennissparte. Hervorgehoben wurde hier die Kooperation mit der



Der Vorsitzende des TSV Lohberg, Heinz Hesse (links), mit Ulf Witt (Fußballer des Jahres), Jürgen Wilhelm (25-jährige Vereinsmitgliedschaft) und Jannik Frede (Jugendfußballer des Jahres).  
Foto: Röttger

Schule. Außerdem richtet diese Sparte Mitte des Jahres die Jüngstenkreismeisterschaft im Kleinfeld aus.

Auch die Fußballer können über mangelnden Zulauf von jungen Aktiven nicht klagen. Im Sommer fahren über 50 Jugendliche zum Gothia-Cup nach Göteborg. Jugendfußballer wurde Jannik Frede, bei den Erwachsenen setzte sich Ulf Witt durch.

Aus der Basketball-Sparte wurde ebenfalls von einem beachtlichen Zugang an Jugendlichen berichtet. Daher

gibt es ab sofort am Freitag von 17 Uhr bis 18.30 Uhr eine Trainingseinheit für Zwölf- bis 16-Jährige.

In der Turnsparte finden Kursangebote wie Rückenfit, Nordic-Walking und zurzeit Fitnessgymnastik für mollige Frauen mit Erika Zoller als Übungsleiterin sehr viel Anklang. Ein Erlebnis für alle Beteiligte war der Trimmwettbewerb der Frauen aus den Vereinen des Landkreises, den die Turnsparte Mal ausrichtete. Viele ehrenamtliche Helferinnen waren im Einsatz, die für einen reibungslosen Ablauf sorgten.

ungslosen Ablauf sorgten.

Auch seitens des Schatzmeisters wurde auf die Kassenlage hingewiesen. Allerdings stehe der Austausch des Vereinsbusses an und auch die Tennisanlagen müssten saniert werden. Hier sei der Verein auf Rücklagen und Zuschüsse angewiesen.

Bei den Wahlen wurden der zweite Vorsitzende Uwe Dinter, die Frauenwartin Ulla Peper und die Pressewartin Heidi Frede in ihren Ämtern bestätigt; Klaus Hanke ist neuer Leiter der Sparte

Fußball. Außerdem wurde Jürgen Wilhelm für seine 25-jährige Treue zum Verein geehrt.

Beschlossen wurden einige Satzungsänderungen. Heidi Frede gab bekannt, dass sich der Verein verstärkt auf der Internetseite der Gemeinde Kirchlinteln präsentieren möchte und bat um Unterstützung aus den Sparten. Abschließend dankte der Vorsitzende den Sponsoren, denn ohne diese Unterstützung könnten Trikotsätze oder Trainingsanzüge sonst nicht angeschafft werden.

# Drei Hütten

## Kleines Dorf für Kindergarten Luttum

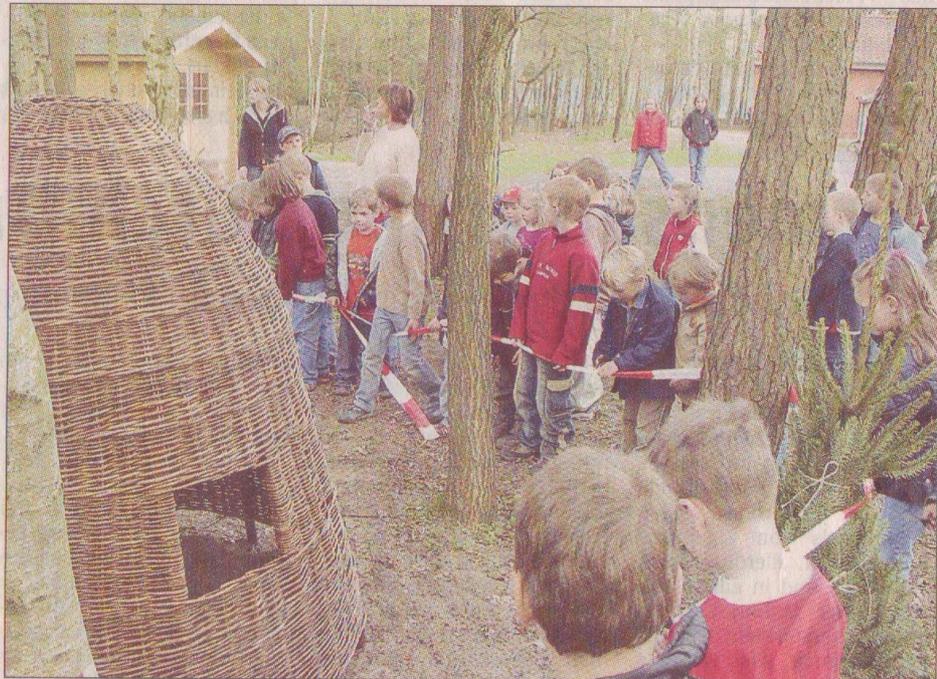
**LUTTUM** (hr) ■ Es hat lange gedauert, aber der Bär der Drachengruppe im Kindergarten Luttum hat endlich seinen Winterschlaf beendet und das Gerätehaus aufgeschlossen, in dem die Spielgeräte während der langen Wintermonate eingelagert waren.

Während der Bär so erschöpft war, dass er in seinem Puppenwagen gleich wieder einschlief, tobten sich die Kinder erst einmal richtig aus. „Der Mai ist da“, sangen die Mädchen und Jungen und freuten sich, endlich wieder draußen spielen zu können.

Der neue „Hingucker“ aber ist ein kleines, aus drei Hütten bestehendes Wald-

dorf, das von den Kindern feierlich eröffnet wurde. Während die Hütten aus dem Erlös des Frühlingsfestes finanziert wurden, stiftete der Posaunenchor Wittlohe etliche Fichten, die rund um das kleine Dorf eingepflanzt wurden. Wie Jutta Bönsch vom Posaunenchor mitteilte, war das Geld dafür beim traditionellen Nikolauskonzert in der Friedhofskapelle in Hohenaverbergen eingenommen worden.

Die kleinen Hütten bieten mehreren Kindern Platz und wurden sofort von ihnen in Beschlag genommen. Zusätzlich wurde damit begonnen, Hecken anzulegen und so weitere Spielecken zu schaffen.



Angebaut: Die Kinder im Luttumer Kindergarten freuen sich über ihre drei Waldhütten. Nun werden auch noch Hecken um die Behausungen gepflanzt.

Foto: Reineke

# Erst beim Frühstück eingetreten

Bernhard Michaelis Schützenkönig

LUTTUM (rö) • „Das ist doch wohl nicht wahr“, zweifelte Bernhard Michaelis ungläubig, als ihm bei der Proklamation der Majestäten im Schützenverein Luttum vom Vorsitzenden Hans-Jürgen Bothe die Königskette umgehängt wurde. Erst am Morgen war er in den Verein eingetreten und kurz darauf sicherte er sich mit einem Meisterschuss den Titel.

Noch in Zivil stand Bernhard Michaelis mit weiteren Schützen vor den zur Proklamation angetretenen Mitgliedern. Für das Königsfoto lieh ihm ein Mitglied die Jacke und auch ein Schlips wurde gebunden. Mit einem Teiler von 166,1 (10,8 Ring) verwies er die Konkurrenz deut-

lich auf die Plätze. Jürgen Kracke platzierte sich mit einem Teiler von 432 auf Rang zwei und fungiert somit als erster Ritter. Rudi Vix (Teiler 568,4) wurde als zweiter Ritter ausgerufen.

Als Damenkönigin amtiert Irma Traud Wöbse vor Ute Bothe und Carola Helmke. Dem Jugendkönig Rene Bellmer stehen Patrick Bösenberg und Janneck Meyer zur Seite, ebenso der Jugendkönigin Fenna Meinke als Hofdamen Viola Jeck und Frauke Scholvin. Patrick Bösenberg sicherte sich den Titel des Jugendkönigs in der Bogenklasse vor Viola Jeck und Niclas Kröhnert. Bogenkönig wurde Alfred Jeck, der Klaus Meyer und Gerd Blome auf die Plätze verwies.



Für das Königsfoto hatte sich Bernhard Michaelis (Mitte) noch schnell Uniformjacke und Hut ausgeliehen.

Foto: Röttjer

# Wird Gasthaus zur Kinderkrippe?

„Zur Eiche“ in Luttum steht auf der Wunschliste ganz oben

**KIRCHLINTELN** (hr) ■ Seit 2004 haben Kinder ab drei Jahren einen Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz. Ab 2010 soll dieser Anspruch auch für jüngere Kinder gelten, parallel dazu soll für Schulkinder eine Hortbetreuung angeboten werden.

Die Übergangszeit soll dazu genutzt werden, in einem Stufenplan den Bedarf möglichst früher zu befriedigen. In der jüngsten Ratssitzung berichtete Fachbereichsleiter Ulf Hillebrandt, dass in einer Umfrage 46 Eltern bereits im kommenden Kindergartenjahr gern einen Kinderkrippenplatz hätten, die meisten von ihnen in der Zeit von 8 bis 12 Uhr beziehungsweise bis 13 Uhr.

Angestrebt wird, 23 Plätze vorzuhalten, davon könnten allein bis zu 15 in einer separaten Krippengruppe für Kinder ab sechs Monaten im Kindergarten Luttum eingerichtet werden. Zusätzlich könnten in altersgemischten Gruppen drei Kinder (ab 24 Monaten) im Kindergarten

Holtum (Geest) und bis zu fünf (ab 18 Monaten) im Kindergarten Kirchlinteln betreut werden.

Während sich die Raumfrage sowohl in Kirchlinteln als auch in Holtum (Geest) als unproblematisch erweist, wurden für Luttum bereits einige Möglichkeiten in Betracht gezogen und wieder verworfen, nachdem erste Überlegungen, auf ein freies Klassenzimmer in der Grundschule zurückzugreifen, schnell wieder zu den Akten gelegt worden waren. Zeitweise wurden auch das ehemalige Rektorhaus und das jetzige Hausmeisterhaus ins Spiel gebracht.

Beide Möglichkeiten hätten jedoch von der Gemeinde erhebliche bauliche Maßnahmen erfordert, die bis zum 1. August nicht umzusetzen gewesen wären. Im Verwaltungsausschuss wurden daher auch andere Möglichkeiten angedacht. Favorisiert wird inzwischen die Anmietung von Räumen in der ehemaligen Gaststätte „Zur Eiche“, die nicht nur

für eine vorübergehende Lösung, sondern auch für eine mittel- und langfristige Unterbringung einer Kinderkrippe in Frage käme.

Vor einer endgültigen Entscheidung sollen die Eltern konkret befragt werden, was sie sich vorstellen könnten. Die Juni-Sitzung des Verwaltungsausschusses soll im Gasthaus „Zur Eiche“ durchgeführt werden, damit sich die Mitglieder ein Bild von den Räumlichkeiten machen können. In der Juli-Sitzung könnte dann bereits über das Ergebnis der Umfrage beraten werden. Außerdem sollen Jugendamt und Landkreis beteiligt werden, die zu einer möglichen Anmietung ihre Zustimmung geben müssten.

Helmut Meyer konnte die neuen Überlegungen nur begrüßen, zumal das Gasthaus zentral im Ortskern liegt und auch von anderen Ortschaften leicht zu erreichen ist, und auch Margarete Eckermann bescheinigte einem derartigen Kinderzentrum sehr viel Charme.



## Die Jugendleiter

des Schützenvereins Lüttum. Bianca Rath und Eckhard Rosebrock, freuen sich zusammen mit ihren jungen Schützinnen und Schützen über einen Satz neuer Schützenpullover, der jetzt ein einheitliches Auftreten bei Wettkämpfen und Festen garantiert und ein neues Wir-Gefühl vermittelt. Ermöglicht wurde die Neubeschaffung durch eine großzügige Spende des örtlichen AWD-Finanzberaters Oliver Heckmann aus Verden.



Patrick Bösenberg, Christina Drewes und Jan Hellwinkel (Jugendliche von links) mit Detlev Bösenberg (Ortsbrandmeister Luttum) und Olaf Zitelmann.  
Foto: Röttjer

# Armser Jugendfeuerwehr siegte

„Spiel ohne Grenzen“ für Mannschaften aus der Gemeinde Kirchlinteln

**LUTTUM** (rö) • Die Mannschaft der Jugendfeuerwehr Armsen gewann das „Spiel ohne Grenzen“ der Jugendfeuerwehren aus der Gemeinde Kirchlinteln. Acht Teams aus fünf Jugendwehren starteten bei dem Wettkampf mit zehn Spielen, der von der Luttumer Jugendfeuerwehr ausgearbeitet worden war.

Einige Spiele hatten es mit dem ureigensten Element der Feuerwehren zu tun, dem

Wasser. Beispielsweise waren vollgesogene Schwämme aufzufangen, die in einem Behälter ausgedrückt wurden. Außerdem galt es, Wasser durch einen C-Schlauch oder mit Dachrinnen zu transportieren.

Außerdem sollten ein Autoreifen über einen Holzbalken und ein Rundballen aus Stroh gerollt werden. Hier kam erschwerend hinzu, dass sich ein Mitglied des Teams auf den Rundballen

stellen und „mitlaufen“ musste. Gewertet wurde noch das Karton stapeln und das Bogenschießen sowie Kegeln und ein Spiel mit dem Fußball.

Zur Siegerehrung begrüßte Gemeindejugendfeuerwehrwart Olaf Zitelmann unter anderem den Gemeindebrandmeister Dieter Bergstedt sowie den stellvertretenden Bürgermeister Friedel Koch und den Ortsvorsteher Helmut Meyer. In ihren kur-

zen Grußworten hoben die „Offiziellen“ das Engagement und den Eifer der Jugend auch bei diesen Wettkämpfen hervor und dankten dem Ausrichter.

Gespannt warteten die Teams auf die Platzierungen. Armsen gewann mit 90 Punkten vor Luttum II (88), Lintler Geest I (77), Luttum I (70), Kirchlinteln (69), Hohenaverbergen I (58), Lintler Geest II (54) und Hohenaverbergen II (48).

# Am Donnerstag wird die Erntekrone gebunden

Luttumer rechnen bei ihrem großen Fest am Sonnabend mit farbenprächtigen Umzug

**LUTTUM** ■ Luttum steht am Sonnabend, 9. September, und am Sonntag, 10. September, wieder im Zeichen des Erntefestes. Zum Binden der Erntekrone trifft sich die Luttumer Dorfjugend am Donnerstag, 7. September, um 19 Uhr auf dem Hof Hoops.

Am Sonnabend startet der

grosse Festumzug um 13.30 Uhr mit vielen, von Vereinen und Gruppen des Ortes phantasievoll geschmückten Wagen, vom Dorfplatz aus zur Erntebraut Linda Bothe, wo Philip Grothe die Erntekrone herausfordern wird. Auf dem Dorfplatz wird Linda Bothe danach das Erntegebet sprechen. Ab 15 Uhr

beginnt das rege Treiben auf dem Dorfplatz. Die Damen der Feuerwehr halten Torten bereit, und der Heimatverein serviert frischgebackenen Butterkuchen aus dem Backofen. Abends ab 20 Uhr wird die Stimmungsband „JOY“ den vielen Gästen ordentlich einheizen. Der Eintritt ist wie immer frei.

Der zweite Festtag am Sonntag wird um 10 Uhr wieder mit einem Gottesdienst zum Erntefest mit dem Posaunenchor und den Luttumer Liederfreunden in der Scheune eröffnet. Anschließend wird zum Fröhlichschoppen eingeladen. Mittags wird eine deftige Erbsensuppe serviert.

# 1000 Quadratmeter Wald zum Spielen

Luttumer Kindergartenkinder freuen sich über zusätzliches Grundstück / Ameisen hatten Hügel „besetzt“

**LUTTUM** (hr) ■ „Großer Bahnhof“ im Kindergarten in Luttum. Bürgermeister Gerd Freese und sein Mitarbeiter Werner Klüter waren gekommen, um ein rund 1000 Quadratmeter großes, gemeindeeigenes Waldstück für die Benutzung durch den Kindergarten frei zu geben.

Sämtliche Gruppen marschierten mit ihren Erzieherinnen in einer langen Schlange zu ihrem neuen Wald. Der Bürgermeister durchschnitt mit einer Schere symbolisch ein buntes Band, und dann waren die Kinder nicht mehr zu halten.

Begeistert stürmten sie einen großen Hügel und mussten mit Erstaunen feststellen, dass dieser bereits „besetzt“ war. Waldameisen hatten hier ein Nest gebaut und waren gar nicht begeistert von den zweibeinigen Eindringlingen.

Vorsorglich wurde daher ihr Nest markiert und gesichert, bevor endgültig geklärt ist, was mit den kleinen

Helfern geschehen soll.

Wie Klüter mitteilte, sei die Freigabe in enger Abstimmung mit dem zuständigen Forstamt erfolgt. Der Aufwand war gering, da lediglich der Zaun versetzt werden musste. Da die Bodenflora und Kleintierfauna durch die Nutzung des Waldes nicht mehr in ihrem jetzigen Zustand erhalten werden, sind als Ausgleichsmaßnahmen Unterpflanzungen mit Laubbäumen in der außerhalb des Zaunes liegenden Fläche vorgesehen.

„Eventuell legen wir hier einmal einen Naturlehrpfad an“, schwebte Klüter eine weitere Aufwertung des kleinen Wäldchens vor. „Solche Spielmöglichkeiten sind mehr wert als ein teures Spielgerät“, freute sich Kindergartenleiterin Heike Harbort. Tatsächlich waren die Kinder auch ruckzuck im Wald verschwunden, probierten ihre Kletterkünste aus oder hämmerten auf morschen Baumstämmen herum.



Mit einem Scherenschnitt wurde die neue Erweiterungsfläche des Luttumer Kindergartens freigegeben.

Foto: Reineke

# DSL-Initiative auch im Internet aktiv

Luttumer informieren aktuell über ihre Aktivitäten / Flächendeckende Versorgung aller Bürger angestrebt

**LUTTUM** ■ Die DSL-Initiative Luttum ist seit kurzem auch im Internet präsent. Unter [www.DSL-Initiative-Luttum](http://www.DSL-Initiative-Luttum) wird aktuell über die Aktivitäten der Gruppe informiert.

**LUTTUM** ■ Immer wieder waren die Sprecher der DSL-Initiative Luttum von den Interessenten in ihrer Ortschaft gebeten worden, zeitnah und aktuell über die Bemühungen um die Breitband-Versorgung des Ortes zu berichten.

Ein mühseliges Geschäft für die vier Initiatoren Helmut Meyer, Axel von der Mehden, Peter Esch und Siegfried Göhner. Für alle interessierten und Mitbürger haben sie daher unter [www.DSL-Initiative-Luttum](http://www.DSL-Initiative-Luttum) eine Internetseite eingerichtet, so dass jederzeit der aktuelle Stand der DSL-Bemühungen abrufbar ist.

Hintergrund der Bemühungen ist, dass in Luttum viele Haushalte keinen DSL-Anschluss bekommen können.

Nur wenigen ist der Zugang zu einem DSL-Light-Anschluss von der T-Com möglich, der aber den künftigen Anforderungen an die Breitbandtechnik nicht gerecht werden kann und nur eingeschränkte Nutzungsgeschwindigkeit bietet.

„Besonders erschreckend ist, dass in den nicht versorgten Straßenzügen auch diverse Gewerbetreibende betroffen sind. Darunter sind neben vielen Kleinunternehmen auch im Handelsregister

eingetragene Unternehmen, die auf zeitgemäße Technik angewiesen sind“, so Axel von der Mehden von der DSL-Initiative-Luttum.

„Unser Ziel ist nicht nur DSL-Light für einige wenige Luttumer Mitbürgerinnen und -bürger, sondern die flächendeckende Versorgung mit Highspeed-DSL“, erklärte Mitinitiator Siegfried Göhner.

Über die weitere Arbeit der Initiative kann man sich auf der Internetseite ebenfalls in-

formieren: Es sollen weitere Alternativen zur herkömmlichen terrestrischen Technik eingehend geprüft werden, insbesondere die Möglichkeit zur Versorgung über Richtfunk und drahtlose Verteilung im Ort, aber auch eine neuartige Satellitentechnik, die ohne Rückkanal arbeiten kann.

„Weil wir dabei auf die Mitarbeit aller Bürgerinnen und Bürger Luttums angewiesen sind, haben wir auch die Möglichkeit geschaffen,

über die Internetseite mit uns Kontakt aufzunehmen“, so Ortsvorsteher Helmut Meyer.

Die Initiatoren laden alle Highspeed-DSL-interessierten Mitbürgerinnen und Mitbürger auf die neue Homepage ein, die in Eigenarbeit erstellt worden ist.

„Wir erhoffen uns davon auch einen aktiven und interessanten Informationsaustausch im bereit gestellten Forum“, so Peter Esch von der Initiative.

# Bunter Ernteumzug und flotte Musik

Luttum feierte Fest mit vielen Gästen / Geschmückt durch den Ort / Prachtvolle Krone

**LUTTUM** (wb) ■ Nicht nur die Luttumer Erntepaare von diesem, letztem und nächstem Jahr hatten große Freu-

de an ihrem Erntefest. Mit insgesamt 15 bunt und einfallsreich geschmückten Wagen zogen viele weitere gut

gelaunte Luttumer durchs Dorf, um die Erntekrone einzuholen und anschließend mit den Gästen kräftig in der

Dorfscheune zu feiern.

Dort hatten fleißige Helfer schon alles vorbereitet. Kaffee, der noch warme Butterkuchen des Heimatvereins aus dem benachbarten Backhaus und die vielen Torten der Luttumer Frauen standen bereit, als der Ernteumzug einrollte. Allen voran der Wagen mit der prachtvollen Erntekrone, um die Erntekönig Philipp Grote zuvor bei seiner Erntebraut Linda Bothe gebeten hatte. Es folgten die Wagen von „Dat Fischer-Veddel“, den Luttumer Liederfreunden, dem Kniffelclub und all den anderen feierfreudigen Luttumern.

Nach dem die Erntebraut ihr Erntegebet gehalten hatte, sorgte der „Polka Ex-

press“ in den Nachmittagsstunden für Stimmung, am Abend die Band „Joy“. Löschten brauchte die örtliche Freiwillige Feuerwehr als Veranstalter an dieser Wochenende nur den eigenen Durst und den der Gäste, ein Einsatz der sich bis spät in die Nacht hingezogen haben dürfte.

Am Sonntagmorgen hielt Pastorin Anke Döding von der Kirchengemeinde Wittlohe einen Gottesdienst in der Dorfscheune ab, begleitet vom Posaunenchor und den Luttumer Liederfreunden. Anschließend klang das diesjährige, wieder einmal vollkommen gelungene Erntefest bei einem Frühschoppen aus.



Ein schönes Erntefest: Katharina Düsing, Stefanie Esch, Linda Bothe, Philipp Grote, Sebastian Düsing und Fabian Otten.

Foto: Bruns

# Platz für 40 Grundstücke in Luttum

Erster städtebaulicher Entwurf für den Bebauungsplan „Bornwiese“ vorgestellt / BEG als Erschließungsträger

**LUTTUM** (hr) ■ Erstmals nach Jahren soll in Luttum wieder ein größeres Baugebiet ausgewiesen werden. Im Planungs-, Bau- und Verkehrsausschuss stellte Johannes Broszeit von der EWE Urbanisation Dienstleistungs GmbH (UDG) einen ersten städtebaulichen Entwurf für den Bebauungsplan „Bornwiese“ vor.

Das künftige Baugebiet liegt im Nordwesten der Ortschaft und wird im Süden vom Grevenkampsweg und im Norden von der Armser Straße begrenzt. In westlicher Richtung endet das Neubaugebiet etwa in Höhe des Friedhofes.

Da der Boden in diesem rund 3,6 Hektar großen Gebiet nicht versickerungsfähig ist und nach Westen hin von einer bis zu zwei Meter dicken, nicht wasserdurchlässigen Schicht bedeckt ist, sieht der erste Entwurf im nördöstlichen Bereich eine Kombination aus Versickerungs- und Regenrückhaltebecken vor. Die hier noch 80 Zentimeter dicke wasserundurchlässige Schicht müsste zu diesem Zweck durchstoßen werden, darunter befinden sich dann Sandschichten.

Die Erschließung soll von



Zwischen dem Grevenkampsweg und der Armser Straße soll das Neubaugebiet „Bornwiese“ ausgewiesen werden.

Foto: hr

der Armser Straße über einen Stichstraße und eine Ringstraße erfolgen. Zur Feldmark in Richtung Armser sind Abpflanzungen vorgesehen. Am Grevenkampsweg soll eine Fläche

für einen Kinderspielplatz frei gehalten werden, der auch für die Kinder in den vorhandenen Baugebieten gedacht ist.

Eine mögliche Parzellierung sieht 40 Grundstücke

vor. Die Grundstücksgröße würde zwischen 600 und 900 Quadratmetern variieren, im Mittel aber zwischen 700 und 800 Quadratmetern liegen. Netto stünden in dem Baugebiet rund 30 000 Qua-

dratmeter Baulandfläche zur Verfügung.

Eine Ausgleichsfläche im Bereich der Röthaller wurde nicht akzeptiert. Der Landkreis begründete dies damit, dass der ökologische Wert

dieser Flächen nicht mehr zu steigern wäre, so dass die UDG in eine weitere Abstimmung mit dem Landkreis gehen wird. Vorgesehen ist eine abschnittsweise Erschließung, die Spielplatzfläche und die erforderlichen Zuwegungen sollen als erste erstellt werden.

Seitens der Volksbank Verden, die über ihre BEG als Erschließungsträger auftritt, rechnete Direktor Herbert Becker angesichts der augenblicklichen Situation mit einem Vermarktungszeitraum von sechs bis sieben Jahren. Der Richtwert für erschlossene Grundstücke liegt in Luttum zurzeit seit zwei Jahren unverändert bei 70 Euro pro Quadratmeter; ein Wert, mit dem auch die BEG kalkulieren wird. Broszeit kündigte an, noch weitere Varianten vorzustellen, sprach sich aber gegen eine Erschließung über den Grevenkampsweg aus.

Für die CDU-Fraktion beantragte Werner Kochta, eine Trasse für einen Radweg an der Armser Straße freizuhalten, außerdem sollen bei der Bebauung möglichst erneuerbare Energien zum Einsatz kommen. Dem kommt entgegen, dass die Grundstücke ohnehin bereits in Nord-Süd-Lage ausgerichtet sind.

# Wie überfalle ich eine Bank?

Theatergruppe Luttum probt für „Rommee to drütt“

**LUTTUM** ■ „Rommee to drütt“ spielen Sabine Lindhorst, Johanna Conrad und Heike Erdmann in der gleichnamigen Kriminalkomödie von Petra Blume. Bei diesen Spieleabenden entwickelt das Trio den Plan für einen Banküberfall, um mit der Beute ein Altersheim zu unterstützen.

Davon profitieren wollen aber auch die Enkelin (Wenke Schladebusch) von einer der Omas und deren Freund (Tim Bohling). Das turbulente Theatervergnügen wird zur Zeit in der Regie von Heike Schladebusch ein-



„Rommee to drütt“, wird zurzeit in Luttum gespielt. Foto: rö

studiert. Premiere im Landhaus Luttum ist am 18. November um 19.30 Uhr.

Zwei weitere Aufführungen gibt es am darauf folgen-

den Sonntag, 19. November, um 15 Uhr und um 19.30. Geplant sind außerdem noch Aufführungen in Otersen und Kirchlinteln.



## Theater in Luttum: Banküberfall mit falschen Bärten und Bäuchen

Beim „Rommé to drütt“ auf der Bühne im Luttumer Landhaus gibt's jede Menge Spaß: Lisa Karstens (Heike Erdmann), Herta Lohmann (Sabine Lindhorst) und Agnes Barga (Johanna Conrad) wollen eine Bank überfallen, um mit dem Geld das Altersheim zu unterstützen. Mit falschen Bärten und Bäuchen verkleiden sie sich als Männer. (Verden-Lokales, Seite 4).

FOTO: SUSANNE EHRLICH

# Luttumer Theatergruppe feiert ihre 20. Premiere

In diesem Jahr wird der Dreiakter „Romme to drütt“ von Petra Blume aufgeführt / Auch Jugendliche spielen gerne mit

**LUTTUM** (rö) ■ 20 Jahre humorvolle Unterhaltung bei Theateraufführungen und jedesmal ein begeistertes Publikum: Das garantiert die Theatergruppe im Heimatverein Luttum. Im diesen Jahr feiert das Ensemble mit dem Dreiakter „Romme to drütt“ von Petra Blume ihre 20. Premiere.

Schon nach dem ersten Weltkrieg soll es eine Theatergruppe gegeben haben. Überliefert ist, dass 1919 beim Schützenball dem Tanzvergnügen eine Theateraufführung voran ging. Um 1949 wurde eine weitere Theatergruppe gegründet, die nach einiger Zeit ihre Aktivitäten einstellte und sich auflöste.

Die erste Inszenierung, natürlich auf Plattdeutsch war die Komödie „De Isenbahn up Fehmarn“. Der Erfolg kam 1954 mit dem bekann-

ten Dreiakter „Rund um Kap Horn“. Aufgeführt wurden die Stücke zwischen Februar und April im Gasthaus Hellwinkel, außerdem wurde in Eitze, Hohenaverbergen und Otersen gespielt.

Auf Initiative von Helmut Meyer und Berthold Schlenker erfolgte 1985 die Gründung einer Theatergruppe aus dem Heimatverein Luttum heraus. Man wollte durch das Theaterspiel die notwendigen finanziellen Mittel für den Kauf und Wiederaufbau eines alten Backhauses aufbringen. Seit 1986 wird jährlich im Winter ein plattdeutscher Dreiakter aufgeführt, 1986 mit „Piepen för de Peer“.

Schon in den ersten Jahren gab es zwei Inszenierungen in Luttum und einmal in Otersen, zusätzlich von 1989 bis 1991 in Loge bei Martfeld. Seit 1991 gastiert das



Die Mitspieler der ersten Premiere, die noch heute der Theatergruppe angehören: Stehend: Dieter Hollatz, Gerd Blome, Dörte Wöbse-Hogrefe, Hans-Jürgen Wöbse; sitzend: Berthold Schlenker, Angelika Wöbse, Marlies Schlenker, Helmut Meyer (jeweils von rechts).

Ensemble noch in Kirchlinteln. Ende 1992 übernahm Heike Schladebusch die Leitung der Theatergruppe, die vorher bei den Schauspielern selbst lag.

Für die erste Bühne erhielt die Gruppe von der Luttumer Schule den Boden der alten Gesangsbühne, die Wände wurden selbst gebaut, die Türen und Fenster

von Bürgern gestiftet. 1993 wurde eine neue Bühne aus mehreren Elementen gebaut, die unterschiedlich kombiniert und ausgetauscht werden können.

Aus einer „Schnapsidee“ von Bernd Maas, dass „Dinner for one“ einmal auf platt zu spielen, wurde der vom Silvesterabend bekannte Sketch „Eten för Eenen“ geboren. Dieser wurde 1995 bei der Einweihungsfeier des Backhauses erstmalig aufgeführt und begeisterte die Zuschauer derart, dass noch bis heute viele Angebote folgten.

In den 20 Jahren fanden sich immer wieder Mitspieler, die sich für eine Mitwirkung begeistern ließen. Auch Jugendliche, von ihren mitwirkenden Eltern mit dem Virus „Theater“ infiziert, standen auf der Bühne. Diesmal sind es vier Frauen und ein Mann, die im Landhaus Luttum das Publikum unterhalten wollen; Premiere ist am 18. November um 19.30 Uhr. Zwei weitere Aufführungen sind am Sonntag um 15 Uhr und um 19.30 Uhr.

# Kita Luttum bekam Namen

## „Kindergarten ünnern Hollerbusch“ / Viele Gäste beim Fest

Von unserem Mitarbeiter  
Klaus Merkle

**KIRCHLINTELN-LUTTUM.** Lustige, bunte Buchstaben über dem Eingang des Luttumer Kindergartens bilden den Namen, auf den diese Kindertagestätte jetzt getauft worden ist: „Kindergarten ünnern Hollerbusch“. Passend zum Namen wurde ein Holunder im Eingangsbereich des Kindergartens gepflanzt.

Die Erzieherin Bärbel Hardtke vollzog die Taufe. Mit Hilfe von Krakel, einer Handpuppe, erzählte sie aus dem Märchenbuch „Holunderbusch Apotheke“ von Lore Hummel. Nach dieser Einführung gab Margund Winkelmann den mit einem Tuch verhängten Namenszug frei. Mit einem kräftigen Spritzer aus einem Wasserkrug wurde die Taufe vollzogen. Erzieherin Valentina Gis-

sel hatte sich derweil mit Spaten und Holunderbuschpflanze bewaffnet. Mit Hilfe der Kindergartenkinder Moritz, Marwin und Mawerik wurde der Busch feierlich ins Erdreich gesetzt.

Damit es rings um den Baum künftig blüht und grünt, hatte die Gärtnerei Ostmann Narzissenzwiebeln gestiftet. Als Vertreterin der Verwaltung war Susanne Baars, Ortsvorsteherin von Hohenaverbergen, dabei. Aus ihrem privaten Pflanzenbestand steuerte sie ebenfalls Blumenzwiebeln bei.

Wie Bärbel Hardtke den Anwesenden berichtet, sind die Kinder schon gespannt, ob der Busch im Sommer groß und kräftig wird. Denn bei den Erzählungen über den Hollerbusch ist auch herausgekommen, dass aus den Stängeln fantastische Pfeifenstile gemacht werden können. Und das wollten alle gerne mal probieren.



Kindergartentaufe in Luttum (von links): Erzieherin Valentina Gissel, Moritz, Marwin und Mawerik pflanzten einen Hollunderbusch.

FOTO: KLAUS MERKLE

# Großes Gelächter über falsche Bärte

## „Rommé to drütt“ im Landhaus Luttum

Von unserer Mitarbeiterin  
Susanne Ehrlich

**KIRCHLINTELN-LUTTUM.** „Anleitung zum Bankraub“ mit kleinen Mängeln: Drei rüstige Rentnerinnen zeigen im neuen Theaterstück „Rommé to drütt“ mit der Theatergruppe Luttum, wie's geht. Man braucht nur die richtige Verkleidung und ein bisschen Mut. Und dann heißt's: dichthalten! Aber genau da fängt das Problem schon an... Zum Glück findet sich am Ende ein wirklicher Ganove, dem man den ganzen Schiet in die Schuhe schieben kann.

Mit zweieinhalb Stunden Spaß und Turbulenz ging jetzt die 20. Premiere der plattdeutschen Theatergruppe im Landhaus Luttum über die Bühne. Nicht ohne Stolz verkündete Regisseurin Heike Schladebusch dieses bemerkenswerte Jubiläum, und eine große Fotoausstellung ließ Erinnerungen an viele vergangene Theaterabende wach werden.

Ziemlich beeindruckt zeigten sich in der Pause ein paar kleine Theaterfans von der verblüffenden Einfachheit des Plans: „Wollen wir nicht auch mal 'ne Bank ausrauben?“ Also, Eltern, macht euren Kindern klar: Sows darf man nur, wenn's dem guten Zweck dient!

Nämlich gerade das war der Auslöser für die bemerkenswerten kriminellen Energien des Witwen-Trios:

Beim wöchentlichen Rommé-Treffen werden düstere Gedanken gewälzt. Im Alterheim fehlt das Geld an allen Ecken und Enden. Abhilfe muss her – denn Lisa Karstens (Heike Erdmann) will ihre alte Mutter doch

selbst bald dorthin bringen. Aber so? Da mag man ja gar nicht dran denken!

Aus dem Gedankenspiel wird bald Ernst: Herta Lohmann (Sabine Lindhorst) hat von ihrem Stubenfenster aus das geeignete Objekt schnell ausgespäht. Ein paar altmodische Klamotten ihres Seligen sind ebenso schnell herbeigeschafft; als Waffe dient ein Regenschirm mit Metallspitze, die nur ein ganz klein wenig unter dem Mantel hervorlugen darf – und das Geld-Einpacken üben sie mit Zeitungsschnipseln.

Das Publikum im bis zum letzten Stehplatz gefüllten Saal liebte vor allem die Verkleidungsszenen. Falsche Bärte, Kissen im Hosensbund, da war jede Menge Spaß und Gelächter drin.

Agnes Bargen (Johanna Conrad) ist ein bisschen etepetete und würde so was eigentlich niemals tun. Aber auf einmal hat sie doch der Ehrgeiz gepackt. Alles läuft wie am Schnürchen – nur hat Hertas Enkelin Kerstin (Wencke Schladebusch) offenbar Verdacht geschöpft und hängt wie eine Klette in der Stube herum. Mit List und Nachdruck muss Herta sie abwimmeln – auch dies eine herzlich belachte Szene.

Kerstins Schatz Norbert (Tim Böhling) lässt sich überreden, in die Rolle eines Kommissars zu schlüpfen und den drei bösen Mädchen ein bisschen Angst zu machen. Allerdings hat der gute Norbert selbst das Geld ein wenig zu lieb... Und als er am nächsten Tag wirklich im klassischen Trenchoat anrückt, muss Kerstin erkennen, dass es erstens schon zu spät ist – Herta und ihre Crew machen Nägel mit Köpfen – und dass sie zweitens den Bock zum Gärtner



Besonders die Verkleidungsszenen kamen beim Publikum im Landhaus Luttum bestens an.

FOTO: SUSANNE EHRLICH

gemacht hat. Denn „Kommissar Norbert“ will das Geld und sonst gar nichts!

Herta, nicht dumm, lässt ihn die Tüte finden... – nämlich die mit den Schnipseln von der Generalprobe!

Ein verlorener Knopf, als verräterisches Indiz an den rechten Ort gebracht, soll die Polizei auf die falsche Spur locken, während sich die drei Damen wieder in ihr ganz und gar unverdächtiges Kartenspiel vertiefen. Und fast eine halbe Million kann ihrem gu-

ten Zweck zugeführt werden... Bleibt zu hoffen, dass so ein Happy-End nicht die Moral verdirbt! Aber ohne Hertas grandiose Begabung, einen tödlich echten Herzanfall vorzutäuschen, hätten sich die Bankangestellten sicher nicht so leicht von den falschen Bärten ablenken lassen!

In den drei Damen vom Karten-Kränzchen hat Autorin Petra Blume drei Paraderollen geschaffen, in denen Darstellerinnen und Regie viel persönlichen Gestaltungs-

spielraum hatten und dabei zu witzigen und sehr individuellen Lösungen fanden.

Mit beeindruckender Überzeugungskraft füllte Norbert Staller die Rolle des sympathischen Schurken aus, und Enkelin Kerstin als gute Seele im Hintergrund musste zwischen Altersstarrsinn und wirklicher Schlechtigkeit einen klaren Kopf bewahren. Am Ende konnte sie sich glücklich schätzen, diesen krummen Hund los zu sein – also kein Happy-End für die Liebe!

# Spielen „Ünnern Hollerbusch“

Kindergarten Luttum hat einen eigenen Namen bekommen / Feierlicher Taufakt

**LUTTUM** (hr) ■ Der Kindergarten Luttum hat als erste Kindertagesstätte in der Gemeinde Kirchlinteln einen eigenen Namen bekommen. Er heißt jetzt Kindergarten „Ünnern Hollerbusch“.

Über dem Eingang wurde feierlich der neue Namenszug enthüllt, der in bunten Buchstaben deutlich macht, dass die Mädchen und Jungen den Kindergarten „Ünnern Hollerbusch“ besuchen.

Da im Luttumer Kindergar

- Vielseitiger
- Holunderbusch

ten ohnehin die plattdeutsche Sprache gepflegt wird, lag es nahe, dem Kindergarten einen plattdeutschen Namen zu geben. Der Holunder wurde gewählt, weil er so vielseitig ist und im Luttumer Raum noch sehr häufig anzutreffen ist. Aus den Blättern lässt sich beispielsweise Tee kochen, der gegen Bauchschmerzen hilft, die Blätter sind gut geeignet für schmerzstillende Umschläge und aus den Zweigen lassen sich Pfeifen herstellen.

Bärbel Hardtke, die die Taufe vollzog, hatte Krakel, eine Rabenhandpuppe mitgebracht, die aus dem Märchenbuch „Holunderbusch Apotheke“ erzählte, bevor Margund Allermann-Winkel-



Voller Stolz präsentieren die Mädchen und Jungen ihren Kindergarten „Ünnern Hollerbusch“

Foto: Reineke

vos den mit einem Tuch verhüllten neuen Namen nach und nach freigab. Auf einer freien Fläche direkt vor dem Kindergarten wurde dann noch ein Holunderbusch ge-

pflanzt, wobei Moritz und Marvin Erzieherin Valentina Gissel tatkräftig unterstützen.

Rund um den Hollerbusch wurden dann noch etliche

Blumenzwiebeln in die Erde gesetzt. Ortsvorsteherin Susanne Baars hatte zur feierlichen Taufe Krokusse und Anemonen mitgebracht und von der Gärtnerei Oestmann

aus Armsen gab es noch Osterglocken, so dass im kommenden Frühjahr rund um den Hollerbusch ein einziges Blütenmeer zu bewundern sein dürfte.

# Wenn Omis einen Bankraub planen

Theatergruppe Luttum brillierte mit „Rommé to drütt“ / Zwei weitere Aufführungen im Januar fest eingeplant

**LUTTUM** (rö) • Langweilig ist der Alltag der drei Witwen Herta, Agnes und Lisa, die im besten Alter von etwas mehr 60 Jahren stehen. Zweimal pro Woche treffen sie sich zum „Rommé to drütt“, wo neben dem Kartenspiel die Gespräche vor allem über Krankheiten die Treffen bestimmen. Langweilig eben, und so kommt ihnen eine Idee. Sie war turbulenter Ausgangspunkt einer munteren Inszenierung der Theatergruppe Luttum.

Die munteren Damen schmieden den Plan, die ihrer Wohnung gegenüberliegende Sparkassenfiliale auszurauben. Nicht direkt zu ihrem eigenen Nutzen, denn mit der Beute wollen sie dazu beitragen, anonym mit einer Spende die schlechten Bedingungen im städtischen Altersheim verbessern zu helfen. Vielleicht könne es ja möglich sein, später selbst einmal dort versorgt zu werden. Petra Blume hat das Stück geschrieben, inszeniert und aufgeführt wurde es von der Theatergruppe Luttum.

Als umtriebige „lustige Witwen“ begeisterten in der Komödie Sabine Lindhorst, Heike Erdmann und Johanna Conrad die vielen Gäste. Den Coup verhindern will die Enkelin einer der drei Seniorinnen, gespielt von Wencke Schladebusch, die ihren Schatz (Tim Böhling) bittet, als Kriminalkommissar den Damen einen gehörigen Schrecken einzujagen.

Als nach anfänglichem Fabulieren die Idee immer realistischer wird, steht das Romméspiel bei den Damen nicht mehr im Vordergrund. Damit der Überfall gelingt, ist der Plan bis in das letzte Detail durchzuspielen. Ein paar alte Klamotten von den verstorbenen Ehemännern sind schnell aus der Motenkiste geholt.

Als Waffe dient die Metallspitze eines Regenschirms, der unter dem Mantel versteckt wird. Auch das Einpacken des Geldes mit Zeitungspapier wird trainiert, und die Inszenierung des Überfalls steht ebenfalls. Während eine der drei „Räuberinnen“ einen Ohnmachtsanfall spielt, rauben derweil die beiden anderen die Kasse. Der Überfall gelingt auch, aber zum Schrecken des Trios wurde weitaus mehr Geld erbeutet als geplant. Verhindern konnte die En-

kelin den Überfall zwar nicht, aber ihr Freund jagt als Kommissar den älteren Damen einen gehörigen Schrecken ein. Er zeigt zur Überraschung seiner Freundin aber bald ungewohntes Interesse an der Knete. Er türmt mit dem Spielgeld, und nachdem sich die Aufregung gelegt hat, wird wieder „Rommé to drütt“ gespielt. Die weitere schlechte Moral, der noch gut zu Ende gegangenen Geschichte, prägt die Überlegung „man könnte vielleicht mit Juwelen .....“!

Unter der Leitung vom „Spielbaas“ Heike Schladebusch war die Kriminalkomödie einstudiert worden, und die fünf Akteure überzeugten mit ihrem textsicheren Spiel, gespickt mit zu Lachtränen führendem Wortwitz. Auch mimisch präsentierten die Akteure ein tolles Spiel. Das begeisterte Publi-

kum dankte dem Ensemble für die unterhaltsamen und humorvollen Stunden mit viel Beifall. Hier wurden auch die Helfer mit eingeschlossen, die vor oder hinter der Bühne für einen reibungslosen Ablauf sorgten.

Wenig in Aktion trat die Souffleuse Ute Bothe, in der Maske waren Heike Nodorp und Maike Rose (Salon Kruse) beschäftigt, ebenso in der Technik und dem Büh-

nenbau Volker Lindhorst und Team sowie für das Bühnenbild Achim Hoops und hinter der Bühne noch Dörte Wöbse-Hogrefe. Die Werbegestaltung lag in den Händen von Axel von der Mehden, und die Ludduner Dörpsmusikanten übernahmen den musikalischen Part. Zwei weitere Aufführungen im Januar in Kirchlinteln und Otersen stehen noch auf dem Spielplan.



Dem Team der Theatergruppe Luttum ist mit „Rommé to drütt“ wieder ein Volltreffer gelungen.

Foto: Röttjer